

Vorwort zu diesem Band

Der gemeinsame Unterricht an Schwerpunktschulen ist geprägt von heterogenen Lerngruppen, die von multiprofessionellen Teams unterrichtet werden. Für die gelingende Praxis spielt die Unterrichtsorganisation eine wesentliche Rolle.

Die Beispiele und Empfehlungen in diesem Praxisbegleiter Inklusion – Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsgestaltung basieren auf den Ergebnissen und Erkenntnissen der langjährigen Forschungen des Projektes Gelingensbedingungen des gemeinsamen Unterrichts an Schwerpunktschulen in Rheinland-Pfalz (GeSchwind), des Folgeprojekts Gelingensbedingungen der inklusiven Schulentwicklung an Schwerpunktschulen der Sekundarstufe I in Rheinland-Pfalz (GeSchwind Sek I) und auf dem aktuellen Forschungsstand zur Unterrichtsentwicklung.

Als Forschungsprojekt, das sich der Akteursforschung zuordnet, stellt GeSchwind unter der Leitung von Prof. Dr. Désirée Laubenstein und Prof. Dr. Christian Lindmeier und GeSchwind Sek I unter der Leitung von Prof. Dr. Christian Lindmeier und Prof. Dr. Désirée Laubenstein seit 2011 die Perspektiven der Beteiligten (insbesondere Lehrkräfte, Pädagogisches Landesinstitut, Beraterinnen und Berater Inklusion, Bildungsadministration) in den Mittelpunkt der Forschungen. Das Forschungsprojekt GeSchwind Sek I fokussiert primär auf gelingende Praxis der Team- und Unterrichtsentwicklung, der Berufsorientierung und des Übergangs Schule-Beruf.

Selbstverständlich gibt es kein Patentrezept dafür, wie guter inklusiver Unterricht, gelingende inklusive Teamarbeit oder inklusive Berufsorientierung funktionieren können. Dennoch zeigt unsere Praxisforschung an Schwerpunktschulen exemplarische und durchaus konkrete Möglichkeiten, wie das Handeln der Schulleitungen, Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte zur Umsetzung der inklusiven Entwicklungsprozesse beitragen kann.

Durch diesen Praxisbegleiter Inklusion – Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsgestaltung möchten wir uns für Ihre Mithilfe beim Forschungsprozess bedanken, insbesondere bei den Schulleitungen, Lehrkräften, pädagogischen Fachkräften und Integrationshelferinnen und Integrationshelfern, die uns während unserer Evaluationen in Rheinland-Pfalz für vielfältige Gespräche zur Verfügung standen und uns Einblicke in ihre schulische Praxis ermöglicht haben. Wir möchten Ihnen die Ergebnisse und Erkenntnisse der Schwerpunktschulforschung für Ihre Praxis zurückspiegeln und zugänglich machen.

Gleichzeitig denken wir, auch wenn sich viele Angaben explizit auf das Bundesland Rheinland-Pfalz beziehen, dass diese Informationen auch für weitere Bundesländer eine hohe Relevanz besitzen. So zeigt sich in den letzten Jahren in fast allen Bundesländern eine Novellierung bestehender Schulgesetze mit Aufnahme des »Bildungsauftrags Inklusion«, der Auswirkungen auf die zu gestaltenden Unterrichtsorganisationsprozesse hat. Ebenfalls finden sich in den einzelnen Schulverordnungen der Länder spezifische Angaben zum Nachteilsausgleich für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf/Behinderung. Schulen aller Bundesländer verfügen über ein spezifisches Fortbildungsbudget, das unserer Meinung nach gut für die Gestaltung inklusiver Schulentwicklungsprozesse genutzt werden kann.

In den einzelnen Bundesländern stehen den Schulen in der einen oder anderen Form Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungsangebote zur Verfügung, sei es nun das Pädagogische Landesinstitut (PL) in Rheinland-Pfalz, auf das wir uns in diesem Praxisbegleiter Inklusion explizit beziehen, oder die Qualitäts- und Unterstützungs-Agentur (QUA-LiS) in NRW (<https://www.qua-lis.nrw.de>). In jedem dieser beratenden Institutionen gibt es, wie wir es für Rheinland-Pfalz dargestellt haben, spezielle Ansprechpartner für Ihre Belange. Auch die erwähnten Beraterinnen und Berater Inklusion in Rheinland-Pfalz lassen sich beispielsweise in Nordrhein-Westfalen in Form von Inklusionsfachberaterinnen und Inklusionsfachberatern finden.

Nicht zuletzt verfügen alle Bildungsministerien (wie auch immer sie explizit in den einzelnen Bundesländern bezeichnet werden) über einen Bildungsserver, der wesentliche Informationen für Schulleitungen, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte in den einzelnen Bundesländern bereit hält – den Beteiligten mit erweiternden Informationen oft auf einer Intranetplattform der Bildungsserver zugänglich.

So sind wir uns darüber bewusst, dass die Tipps, die wir Ihnen als ›Nicht-Rheinland-Pfälzer‹ in diesem Praxisbegleiter Inklusion geben, Rheinland-Pfalz fokussieren, aber nicht ausschließlich exklusiv für dieses Bundesland gelten.

Aus eigener Erfahrung wissen wird, dass es einige Mühen kostet, an gezielte Informationen zu bestimmten Fragen zu kommen – doch wir wissen auch: Die Suche lohnt sich, denn die Informationen eröffnen Schulen Freiräume in der Gestaltung ihres inklusiven Entwicklungsprozesses, eines Prozesses, bei denen wir Ihnen viel Engagement und Erfolg wünschen!

Landau, Halle-Wittenberg und Paderborn im November 2019

Kirsten Guthöhrlein Christian Lindmeier Désirée Laubenstein